

Musik, Bewegung, Phantasie, Theater

Aus Musik wird Bewegung, aus Bewegung wird Theater (3. Folge)

Stundenverlauf/Inhalte

● = Inhalte

○ = Organisation

- Bewegungsaufgabe: „Zip-Zap“ Übung (Fortsetzung von August'96)
Spielleiter/in (SL) ruft den TN, ohne die Aktion oder die Musik zu unterbrechen, Variationen zu:
Bewegungen gehen entweder extrem in die Höhe oder extrem in die Tiefe. Partner gehen mit ihren Bewegungen ineinander und wieder auseinander in beständigem Wechsel; Partner drehen sich mit ihren Bewegungen umeinander. Mit jeder Geste/Bewegung berührt die Hand des Agierenden einen Körperteil des Partners.

Improvisationsphase

- Zu der von den TN mit der Musiküberschrift erfundenen Szenerie (z.B. Geisterhaus) und der dazugehörigen Musik werden verschiedene Improvisationen durchgeführt, die anschließend in einer Gesamtchoreographie zur Musik zusammengefaßt werden. Es handelt sich um:
 - Einzelimprovisationen (Kopie: Großgruppenbilder)
 - Partnerimprovisationen (Zweiergruppen)
 - Viererimprovisationen

Einzelimprovisationen

- SL kündigt an: „Versetzt euch in die Stimmung der Szenerie, die ihr erfunden habt. Stellt euch vor, ihr seid ein Teil dieser Szenerie und geht eurer Tätigkeit oder Bewegung nach. Jeder improvisiert für sich, ohne andere anzuspielden. Wenn ihr Bewegungsabläufe gefunden habt, die euch gefallen, wählt einen davon aus und verkürzt ihn möglichst auf zwei Takte (2 Viererzählzeiten), höchstens aber auf vier Takte. Wiederholt diesen Ablauf solange, bis er für euer Empfinden stimmt und möglichst exakt in zwei Takte paßt, so daß ihr am Ende des zweiten Taktes wieder neu beginnen könnt.“

- SL schlägt Vierertakt auf Trommel, Conga o.ä.; Improvisation beginnt.

Absichten/Gedanken

● = Absichten/Gedanken

➤ = Hinweis



- *Hinweis zur Vorbereitung der Musikbeispiele:*
SL sollte sich zur Vorbereitung auf die abschließende Bewegungs-choreographie von den hierfür in Frage kommenden Musikstücken einen Strukturplan anfertigen, aus dem der zeitliche Ablauf des Stücks hervorgeht (evtl. gegliedert nach Takten, versehen mit Text, Anmerkungen zu Breaks usw.). Optimal wäre die Anfertigung eines übersichtlichen Schaubildes zur Struktur des Stückes, das – möglicherweise an der Wand befestigt – auch von den TN eingesehen und verstanden werden kann.

- *Zur Erzeugung von Stimmungen und Phantasien für Bewegungs-szenarien eignen sich ganz unterschiedliche Musikstile aus den verschiedensten Bereichen und Epochen der Musik. Im folgenden sind 8 verschiedene Musikstücke aufgeführt, die sich für den Einsatz in dieser Einheit in der aufgelisteten Abfolge eignen. Zu jeder Musik ist außerdem eine Phantasie im Hinblick auf Bewegungs-szenarien aufgeführt:*

Musisch-
kulturelle
Kinder- und
Jugendarbeit
Bewegungs-
theater
9/96



PRAKTISCH für die PRAKTIK

**Autor:
 Peter
 Holtgrave**

Stundenverlauf/Inhalte

- Präsentation der Zwischenergebnisse
- Ein Bühnenraum wird bestimmt. SL spielt die Musik an. TN gehen der Reihe nach auf die Bühne und stellen in ständiger (Ostinato-) Wiederholung ihren Bewegungsablauf vor, bis alle TN in einem gemeinsamen Bewegungsbild agieren.

SL greift 2-3 Einzelimprovisationen heraus. Durch Kopieren der jeweiligen Einzelimprovisationen von jedem TN wird daraus ein Großgruppenbewegungsablauf geformt.

Partnerimprovisationen:

- Freie Improvisation von zufälligen Zweierbegegnungen in der Großgruppe, SL schlägt dazu den Rhythmus.
- Bildung von Zweiergruppen, die aus dem gerade improvisierten Material eine feste Partnerchoreographie über 2 oder 4 Takte einüben.
 Vorstellung der Ergebnisse / Applaus / konstruktive Kritik

Improvisationen in Vierergruppen:

- Bildung von Vierergruppen, die einen Bewegungsablauf über 2 oder 4 Takte passend zur (Überschrift der) Musik entwerfen und einüben

Vorstellung der Ergebnisse / Applaus / konstruktive Kritik

- Zusammenstellung von Einzelimprovisationen, der Großgruppenimprovisationen, der Zweier- und Viererimprovisationen zu einer nicht länger als 2 Min. dauernden Gesamtchoreographie zur ausgewählten Musik

- Großer Sitzkreis, in dessen Mitte agiert werden kann, an einer Seite offen für Tafel o.ä.

1. Schritt: Ideensammlung zu einer Abfolge der Improvisationsergebnisse an der Tafel in kleinen Abschnitten (Folge von 4-6 Sequenzen)
2. Schritt: Testlauf (mit Musik), ob die Abfolge wie geplant funktionieren kann, Anpassung der Abfolge an die Musik; Weiter mit Schritt 1 für die nächsten Sequenzen usw.

- Vorstellung des Arbeitsergebnisses
- Verabschiedung

Absichten/Gedanken

M 1: Philip Glass, CD: Glassworks, Track 1: Opening
 Stimmung: Astronauten schweben versprengt im Weltall, begegnen sich, verlieren sich wieder usw.

M 2: The Dutch Dixie All Stars, CD: At the Jazzband Ball, Track 10: Petite Fleur
 Stimmung: Eine Nachbarin in der Großstadt, coole Typen, gefährliche Stimmung...

M 3: Quincy Jones, CD: Back on the block, Track 2: (Titelstück)
 Stimmung: Gangs ziehen durch ihr Revier in der Großstadt, sind „gut drauf“, stellen verschiedene Dinge an...

M 4: Miles Davis / Marcus Miller, CD: Siesta, Track 1: Lost in Madrid – Part 1,
 Stimmung: Weltuntergang, die letzte Schlacht ist geschlagen, letzte Überlebende erheben sich zwischen den Gefallenen...

M 5: Fun Horns, CD: Surprise, Track 2: Ein Jahr später,
 Stimmung: Vögel im Nachtwald

M 6: Holger Czukay, CD: Movies, Track 4: Hollywood Symphony (Musik bis zum Einsatz des Gesangs 4x aneinanderschneiden),
 Stimmung: Aufruhr in der Hölle

M 7: Gounod, Margarethe (Faust), Soldatenchor: Déposons les armes
 Stimmung: Kasernenhof, Siegesfeier

M 8: Les Tambours du Bronx, CD: Percussion Industrielle Rock Ferroviaire, Titel: Arbeit, immer Arbeit
 Stimmung: Fabrikhalle, Baustelle o. ä.